Nushası 5 Kuruş

ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzre)

	DAHİL İÇİN	HARİÇ İÇİN
Aylık	Türk lirası 1.50	R. M. 5.—
Üç aylık	„ „ 4.25	„ 13.—
Altı aylık	„ „ 8.—	„ 25.—
Bir senelik	„ „ 15.—	„ 50.—

yahut mukabili,

Haftada 6 defa çıkar.

İdarehane
Tekke Caddesi No. 586 ve 587.
Telgraf adresi: Türkpost.
Telefon: 44.606.
Posta Kutusu: İstanbul 1269.

Türkische Post

Preis der Einzelnummer: 5 Kruş

BEZUGSPREISE

	Inland	Ausland
für 1 Monat	T. Pfd. 1.50	R.M. 5.—
„ 3 Monate	„ 4.25	„ 13.—
„ 6 Monate	„ 8.—	„ 25.—
„ 12 Monate	„ 15.—	„ 50.—

oder Gegenwert

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Tekke-Caddesi Nr. 586-587.
Drahtanschr.: Türkpost.
Fernsprecher: 44.606.
Postfach: Istanbul 1269.

8. Jahrgang Nr. 187 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Istanbul, Sonnabend, 12. August 1933

Falsche Gerüchte um Papen

Berlin, 12. August (A.A.)

Von zuständiger Seite werden die Gerüchte, nach denen Vizekanzler v. Papen als deutscher Botschafter in Paris ausersehen sein soll, ausdrücklich als unzutreffend bezeichnet.

Deutschrumänen in Berlin

Berlin, 11. Aug. (A.A.)

Das Außenpolitsche Amt der NSDAP gab heute nachmittag in Anwesenheit des ersten Sekretärs der rumänischen Gesandtschaft, Konstantinidis, einen Empfang zu Ehren von 25 Mitgliedern des Bundes der Deutschen in Rumänien, die unter Führung von Professor Nikulitza zur Zeit in Deutschland weilen.

Rede des Reichswirtschaftsministers

Berlin, 11. Aug.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt wird am Sonntag vormittag in Köln bei einer Veranstaltung der Treuhänder der Deutschen Arbeit eine große Rede über das Thema „Arbeit am Deutschen Reich" halten.

Die Rede werden alle deutschen Sender übertragen.

Ostland-Treuefahrt deutscher Kraftfahrer

Berlin, 11. Aug.

Vom 27.—29. August findet, wie gemeldet, die „Ostlandstreuefahrt deutscher Kraftfahrer" statt.

Die Anmeldungen für diese Fahrt, die unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten steht, laufen bereits sehr zahlreich ein.

Am 1. Tag der Fahrt, am 27. August findet eine große Kundgebung am Tannenbergdenkmal statt. Dann werden auf sechs großen Rundstrecken die Teilnehmer an der Fahrt Gelegenheit haben, Ostpreußen in seinen schönsten und eigenartigsten Gebieten zu sehen.

Bei der Rückfahrt am 29. August erfolgt in Danzig ein Empfang der Kraftfahrer durch den Senat der Freien Stadt.

Kommunistische Propaganda verhindert

Berlin, 11. Aug.

Ein großer kommunister Flugblatttransport, der von Berlin aus in das Reichsgebiet hätte durchgeführt werden sollen, wurde von Kriminalbeamten der Potsdamer Polizei verhindert.

Die Begleiter des Transports, führende Kommunisten, wurden verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert.

Das Vermögen des „Vorwärts" beschlagnahmt

Berlin, 11. Aug.

Das gesamte Vermögen der Druckerei „Vorwärts" sowie des gleichnamigen Verlages wurde vom Preußischen Staat jetzt eingezogen.

Die Knebelung der Saarlandpresse

Genf, 10. Aug. (A.A.)

Der Verband der saarländischen Presse richtete an den Generalsekretär des Völkerbundes ein Protestschreiben gegen die vom Regierungsausschuß des Saargebiets durch die Verordnung vom 22. März ds. Js. verfügte beträchtliche Beschränkung der Pressefreiheit.

Diese Beschränkung sei umso unnötiger, als die saarländischen Pressevertreter im Laufe der letzten Jahre bewiesen hätten, daß sie sich ihrer Verantwortung voll bewußt seien. Der Verband bittet den Völkerbundsrat, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um die Beschränkung aufzuheben.

Zur Einigung zwischen Danzig und Polen

London, 10. Aug.

Die „Times" stellen mit großer Genugtuung fest, daß sich die Beziehungen zwischen Danzig und Polen wesentlich gebessert haben.

Das Blatt schreibt, die Nationalsozialisten könnten sich beglückwünschen, daß sie eine Besserung der jahrelang getrübten Beziehungen zwischen der Freien Stadt und Polen erreicht hätten.

Balbos Rückkehr nach Rom

Lissabon, 11. August.

General Balbo trifft bereits die letzten Vorbereitungen zum Abflug nach Ostia, der morgen früh um 5 Uhr erfolgen soll.

Die Strecke Lissabon-Ostia beträgt 2.300 km.

•

Lissabon, 11. Aug.

Das bei der Wasserung in Lissabon leicht beschädigte italienische Flugboot ist bereits vollkommen gebrauchsfähig gemacht worden.

Anerkennung der Leistung Balbos durch Goering

Berlin, 12. Aug. (A.A.n.WTB.)

Der Reichsluftfahrtminister Goering gab in einer Unterredung seiner Bewunderung über die Flugleistung Balbos Ausdruck und setzte auseinander, welche Lehren man daraus ziehen müsse.

Die Notwendigkeit einer deutschen Luftwehr

Im Zusammenhang damit sprach Goering über die besondere Lage Deutschlands und die dadurch bedingte Notwendigkeit der Fliegerabwehr für Deutschland.

Goering erklärte, er verzichte bewußt auf jedes Angriffsflugzeug, dagegen müsse er kleine, für die Abwehr geeignete Flugzeuge, Eindecker, fordern, die zwar einen oder zwei Mann aufnehmen, doch keine Bomben führen können und nur einen Flugradius von zwei Stunden haben, sodaß sie sich nicht weit von ihrem Stützpunkt entfernen können und durchaus keinen Angriffscharakter haben.

Dank der Jungfaschisten an Hitler

Berlin, 11. Aug.

Der Führer der italienischen Avantguardisten hat beim Verlassen des deutschen Reichsgebietes von der Grenzstation aus ein Telegramm an den Reichskanzler gerichtet, in dem er in herzlichen Worten seinen Dank für die überaus freundliche Aufnahme zum Ausdruck bringt, die ihm und seinen Kameraden in Deutschland zuteil wurde.

Deutschlands Bücherspende für Ankara

Wie wir erfahren, ist die der Türkischen Botschaft in Berlin überreichte Bücherspende, bestehend aus 15.000 wissenschaftlichen Werken, für die Landwirtschaftliche und Tierärztliche Hochschule in Ankara bestimmt und wird den Namen „Muhlis-Bibliothek" tragen zur ständigen Erinnerung an den Organisator der Hochschule.

•

Dazu schreibt man uns aus Berlin:

Die neue Hochschule in Ankara bedarf einer Bibliothek, die es nicht nur den Studenten ermöglicht, den Vorlesungen ihrer Lehrer entsprechend geeignete Literatur zu benutzen, sondern die auch den Professoren für ihre Forschungsarbeit zur Verfügung steht. Natürlich darf auch eine solche Bibliothek nicht nur eng begrenzte Fachliteratur enthalten, sondern muß auch viel allgemein-wissenschaftliche Literatur umfassen.

In den Dienst der Schaffung einer solchen Bibliothek für die Hochschule in Ankara stellte sich der Bibliotheksausschuß der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft, die Bibliothekare Dr. Jürgens und Dr. Meyen, die gemeinsam mit den deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken, der Deutschen Bücherei in Leipzig, der Heeresbücherei und vor allem mit anerkennenswerter Unterstützung des deutschen Buchhandels in verhältnismäßig kurzer Zeit eine wirklich wertvolle Bücherei zusammenstellte, die auch viele Bücher deutschen Geistes und Kulturschaffens enthält. Die Notgemeinschaft sammelte in den zahlreichen Universitätsbibliotheken die vorhandenen und entbehrlichen Doppelstücke, etwa 6.000 Bände, der Börsenverein der deutschen Buchhändler unternahm eine Sammlung bei den deutschen Verlegern, bei der fast 3.000 Bände gespendet wurden und schließlich konnte die Notgemeinschaft aus ihren Mitteln noch über 6.000 neue Bände anschaffen. Somit ist der Grundstock für die Bibliothek der Ankaraer Hochschule gelegt.

Am Dienstagvormittag fand in schlichter Form die Uebergabe der aus 15.000 Bänden bestehenden Bücherei an den neuen Rektor der Hochschule in Ankara, Geheimrat Falke, statt. Exzellenz Schmitt-Ott, der Präsident der Notgemeinschaft, deutete mit wenigen Worten auf die Art der Durchführung dieser Büchersammlung hin und gab dann seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß deutsche Wissenschaft dazu berufen sei, in der befreundeten Türkei eine führende Stellung einzunehmen.

Geheimrat Falke dankte im Namen des Lehrkörpers der Hochschule von Ankara und sagte, daß er und seine Mitarbeiter zuversichtlich hofften, daß sich der Fortschritt der jungen Türkei, vor allem auf wissenschaftlichem Boden mit gründen möge auf deutschem Geistes- und Kulturgut.

Zum Schluß dankte im Namen der türkischen Botschaft, der Handelskammer und seiner Landsleute Ali Risa Bej, der das Geschenk als einen starken Beweis für die Freundschaft und das Verständnis zwischen dem jungen Deutschland und der jungen Türkei bezeichnete.

Oesterreich und die Hitlerbewegung

Entlassungen aus dem Bundesheer

Wien, 10. Aug.

Beim österreichischen Infanterieregiment Nr. 2 wurden 250 Mann wegen nationalsozialistischer Gesinnung entlassen.

Die Entlassung weiterer 50 Soldaten steht bevor.

•

London, 10. Aug.

Der österreichische Heimwehrführer Fürst Starhemberg veröffentlicht in der Pariser Zeitung „Paris Midi" einen Aufsatz, der äußerst heftige Angriffe gegen die Reichsregierung enthält.

•

Paris, 10. Aug.

Der französische Ministerpräsident Daladier hatte heute eine Unterredung mit dem englischen Botschafter.

Wie das Pariser Blatt „Liberté" meldet, soll sich diese Unterredung um österreichische Angelegenheiten gedreht haben.

•

Paris, 10. Aug.

Das rechtsstehende französische Blatt „Echo de Paris" beschäftigt sich in einem Aufsatz noch einmal mit dem Mißerfolg des diplomatischen Schrittes, der Montag in Berlin unternommen wurde.

Das Blatt meint sehr ärgerlich, England habe sich wenigstens zum Teil noch „aus der Affäre ziehen" können. Im übrigen sei es zwecklos, den französischen Mißerfolg zu leugnen, wenn einem übel mitgespielt worden sei, dann müsse man auch den Mut haben, das zuzugeben.

Das Blatt fordert die Kündigung des Viermächtepaktes, der doch nur für die Revision Anwendung finden werde. Außerdem müsse die französische Regierung in Berlin energische Schritte unternehmen, um den Schwung zu brechen, den das deutsche Propagandaministerium nicht nur in Oesterreich sondern auch in allen anderen Ländern mit deutschsprachiger Bevölkerung entfalte.

•

Wien, 11. Aug.

In Bruck a. d. Mur in Steiermark mußten wegen des Erlöschens der Mandate von Nationalsozialisten und Steirischen Heimwehren 9 Mitglieder des Gemeinderates ausscheiden.

Von den übrig bleibenden 21 Mitgliedern sind 17 Sozialdemokraten.

Auf diese Art sind alle Ausschüsse und Vizebürgermeisterstellen in die Hände der Marxisten gelangt.

•

Wien, 11. Aug.

In Wien-Ottakring sind zwei Kompanien des angeblich aufgelösten „Republikanischen Schutzbundes" geschlossen zur Heimwehr übergetreten.

Es wurde ihnen zugesichert, daß sie nur gegen Nationalsozialisten verwendet werden würden.

Beschwerde ausländischer Pressevertreter

Wien, 11. Aug. (A.A.)

Die Vereinigung der englischen und amerikanischen Presseberichterstatter haben unter Bezugnahme auf die Verhaftungen und Verurteilungen reichsdeutscher Presseberichterstatter in Oesterreich durch ein Schreiben bei der Wiener Regierung dagegen Einspruch erhoben, daß die persönliche Freiheit der Berichterstatter bedroht ist, wenn sie Meldungen veröffentlichen, die der österreichischen Regierung nicht genehm sind.

In dem Schreiben wird gefordert, daß die ausländischen Berichterstatter bei der Erfüllung ihrer Pflichten nicht dem Schnellverfahren der Polizeiorgane unterworfen werden.

Ismet Pascha in Jalowa

Ankara, 11. Aug. (A.A.)

Ministerpräsident Ismet Pascha ist heute abend nach Stambul abgereist und wurde von Ministern, Abgeordneten, dem Wali und zahlreichen anderen Persönlichkeiten bis zum Bahnhof geleitet.

•

Ministerpräsident Ismet Pascha, der heute in Stambul erwartet wurde, verließ in Pendik den Zug und fuhr in einem Motorboot nach Jalowa.

Der Gasi

Der Staatspräsident unternahm von Jalowa aus eine Bootsfahrt auf dem Bosporus und kehrte am Abend wieder nach Jalowa zurück.

Marschall Fewsi Pascha in Stambul

Der Chef des großen Generalstabes, Marschall Fewsi Pascha, ist gestern aus Ankara in Stambul eingetroffen. Zu seinem Empfang nahmen am Bahnhof Haidarpascha Militärabteilungen Aufstellung. Der Marschall hatte jedoch bereits in Suadie den Zug verlassen, wo er bei einem seiner Verwandten Wohnung genommen hat.

Herriot nach Sofia gereist

Die Besichtigung der Stambuler Sehenswürdigkeiten

Der frühere französische Ministerpräsident und Führer der französischen Radikalsozialisten, Herriot, besichtigte am Donnerstag vormittag die Moscheen Sultan Ahmet und Aja Sofia. Das Mittagessen nahm er als Gast des französischen Geschäftsträgers in der französischen Botschaft in Therapia ein und verbrachte den Nachmittag im Hotel und besichtigte dann am Abend die Ausstellung türkischer Waren im Galata Seraj. Herriot beglückwünschte Nasmi Nuri Bej, den Veranstalter der Ausstellung zu dem Erfolg, den das türkische Gewerbe in den letzten Jahren erzielt hat und von dem die ausgestellten Waren Zeugnis ablegten, und sagte, daß er in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister von Lyon sich sehr freuen und große Erleichterungen schaffen würde, wenn die türkische Industrie ihre Erzeugnisse auch in Lyon ausstellen und an der Messe in Lyon teilnehmen würde.

Gestern vormittag besuchte der Gast das Altertumsmuseum und das Ewkafmuseum sowie die Moschee Sülejmanije. Nach dem Mittagessen begab sich Herriot zum alten Seraj, dessen Besichtigung den ganzen Nachmittag ausfüllte. Herriot, der selbst ein vorzüglicher Kenner historischer Kunstwerke ist, war erstaunt über die Fülle und den Reichtum der Kunstschätze des alten Seraj.

Nach der Besichtigung fuhr Herriot zum Hotel Pera Palast, um sich auszuruhen, und fuhr dann in einem dem Simplonexpreß angehängten Sonderwagen, den die bulgarische Regierung bis hierher gesandt hatte, nach Sofia.

•

Herriot wird am 15. oder 16. August aus Sofia nach Stambul zurückkehren und von hier aus nach Ankara fahren.

Oesterreichische Gesandtschaft in Bagdad

Bagdad, Anfang August.

Die irakische Regierung hat ihre Genehmigung zur Errichtung einer eigenen österreichischen Gesandtschaft in Bagdad gegeben.

•

Bisher wurden die österreichischen Interessen von der deutschen diplomatischen Vertretung wahrgenommen.

Neuer griechischer Innenminister

Athen, 10. Aug. (A.A.)

Der Generalgouvernör von Kreta, Munzurinis, wurde zum Innenminister ernannt.

•

Rhallis behält nur das Luftfahrtministerium.

Zwischenfälle in der Athener Kammer

Athen, 11. Aug. (A.A.)

Masarakis erklärte in der Kammer im Namen der Liberalen Partei, daß wegen des Anschlages gegen Weniselos, der von Agenten des Staates angestiftet worden sei, auf der Regierung eine schwere politische und moralische Verantwortung laste.

•

Der Bauernparteiler Gabrielidis, der beleidigende Aeußerungen gegen die Regierung tat, erhielt von Abgeordneten der Regierungspartei Schläge. Die Ruhe wurde jedoch wieder hergestellt.

Ausnahmezustand in Estland

Tallinn, 11. Aug.

In Estland wurde der Ausnahmezustand verkündet.

•

Wie die amtliche estnische Nachrichtenagentur meldet, erfolgte diese Massnahme „infolge einer unverantwortlichen Aktion, durch die beunruhigende Gerüchte verbreitet wurden."

Grosse Luftmanöver bei Belfort

Belfort, 11. August.

Seit Mittwoch werden um Belfort große Luftmanöver des französischen Heeres durchgeführt.

Gestern abend erfolgte ein großer Luftangriff auf die Stadt, die von 21 Uhr bis 1 Uhr früh in vollkommenem Dunkel lag.

Auch die Eisenbahnzüge fuhren mit entweder vollständig gelöschten oder doch stark abgeblendeten Lichtern.

Die Streiklage in Strassburg

Straßburg, 11. August.

Die Lage in Straßburg hat sich entspannt.

Seit heute verkehrt die Straßenbahn wieder in normaler Weise.

•

Auch der Straßenreinigungsdienst hat wieder eingesetzt, da diese Arbeiten sowie die Kehrichtabfuhr einem privaten Unternehmen übertragen wurden, das mit Arbeitslosen die Durchführung der Reinigungsarbeiten im Stadtgebiet übernommen hat.

Auch die Arbeiter der Elektrizitätswerke haben heute vormittag die Arbeit wieder aufgenommen, ebenso die Bediensteten des Gaswerkes.

Neuer Botschafter Englands in Moskau

London, 8. Aug. (A.A.)

Der englische Gesandte in Budapest, Lord Chilston, der zur Zeit in London weilt, soll zum englischen Botschafter in Moskau anstelle von Edmund Ovey ernannt werden, der während des Moskauer Prozesses gegen die englischen Ingeniöre nach London zurückkehrte.

Polens Botschafter in USA in Warschau

Warschau, 8. Aug. (A.A.)

Der polnische Botschafter in Washington, Patek, ist hier eingetroffen.

Afganistan und Britisch-Indien

Von Heinz Vollbrecht.

Vor mehr als dreißig Jahren sah sich die indische Regierung gezwungen, zur Sicherung der Grenze gegen Afganistan die Nordwestgrenzprovinz zu errichten und unter militärische Verwaltung zu stellen. Die Hoffnungen, die sie auf diese Sondermaßnahme setzte, haben sich jedoch nicht verwirklicht. In der Nordwestgrenzprovinz ist immer Krieg, und hier liegt der wundeste Punkt, den das indische Riesenreich aufzuweisen hat.

Diesseits und jenseits der indisch-afganischen Grenze, die durchweg im unzugänglichen Hochgebirge verläuft, hausen die ihre Freiheit am meisten liebenden und unruhigsten Volksstämme Asiens. Zu ihrer dauernden Ueberwachung und Niederhaltung wären auf beiden Seiten ganz erhebliche Truppenmassen erforderlich. Britisch-Indien kann sie noch annähernd aufbringen, Afganistan dagegen übt eine nur schwache Kontrolle über seine Grenzgebiete aus und sieht vor allem keinen Grund, sich besonders aufzuregen, wenn Eingeborene, die auf seinem Gebiet wohnen, die Grenze überschreiten und den Engländern Schwierigkeiten bereiten.

Augenblicklich aber gehen dort oben an der afganisch-britischen Grenze Dinge vor sich, zu denen man selbst in Kabul nicht mehr schweigen kann. Zwei seltsame Persönlichkeiten haben Unrat gestiftet und einen Aufruhr angezettelt, der über das übliche Maß hinausgeht. Die eine ist der sogenannte wahnsinnige Fakir. Dieser Mann, dessen Herkunft nicht bekannt ist, hat den auf britisch-indischem Gebiet liegenden Stamm der Bajauri zu einem Feldzug gegen die Engländer aufgehetzt und Augenblickserfolge errungen. Die Briten verlangten vom Chan der Bajauri die Auslieferung des durch seinen Fanatismus und seine seltene Ueberredungsgabe gefährlichen Fakirs, erhielten aber die heuchlerische Antwort, niemand wüßte, wo der Gesuchte stecke. Um seines Ansehens willen bleibt England nichts anderes übrig, als eine größere Unternehmung gegen die Bajauris zu beginnen. Daß es den wahnsinnigen Fakir in seine Gewalt bekommen wird, ist freilich nicht wahrscheinlich. Der Mann zählt zuviel Anhänger, die ihm in jeder Hinsicht Vorschub leisten und mit deren Hilfe er sogar den afganischen Thron zu besteigen hofft.

Gleichzeitig hat es mit einem der seltsamsten Rebellen der letzten Zeit zu rechnen. Der starke und kriegerische Stamm der Oberen Mohmands, der zu beiden Seiten der Grenze wohnt, hat von jeher gegen den englischen Stachel gelöckt. Vor wenigen Wochen begann ein neuer Kleinkrieg, der sich gegen die mit den Engländern verbündeten bezw. von diesen unterworfenen Halimsai richtete. Mit ungewohnter Schnelligkeit und Heftigkeit fielen die Oberen Mohmands über die Halimsai her. Das Vorgehen zeugte von einer straffen einheitlichen Führung.

Zu ihrer Verblüffung machten die Engländer die Entdeckung, daß dieser Führer niemand anders war als der zwölfjährige Dschulam Nabi, der Sohn eines berüchtigten Parteigängers. Die Oberen Mohmands haben sich willig dem Befehl des anscheinend mit außergewöhnlichen Eigenschaften ausgestatteten Zwölfjährigen unterstellt. Die Halimsai wurden von den Truppen des jugendlichen Räubergenerals derartig bedrängt, daß sie schnellste englische Hilfe erbitten mußten. In größter Eile wurden einige englische Bataillone und Gebirgsbatterien in das gefährdete Gebiet entsandt. Wie verlautet, hat die indische Heeresleitung dieses Mal auf ihre wirksamste Waffe verzichtet, auf die Bombenflieger, weil diese im Ausland verschiedentlich als unmenschlich bezeichnet worden seien. Die Aufgabe der britisch-indischen Streitkräfte wird dadurch wesentlich erschwert.

Auf der anderen Seite wieder scheint den Afganen augenblicklich nichts an einer größeren englischen Unterneh-